



***der mann***  
**von la mancha**

musical  
**m**

**theater für  
niedersachsen.**

[www.mein-theater.live](http://www.mein-theater.live)



karsten oliver wöllm (don quixote), samuel jonathan bertz (sancho),  
elisabeth köstner (pferd), jack lukas (esel)  
im hintergrund: ömer örgey, daniel wernecke, silke dubilier, jürgen brehm (gefangene)

# ein zylinder für *der mann von la mancha*

*don quijote* ist meine dritte Trilogie als Bühnenbildnerin, und doch war die Aufgabe überraschend neu. Auch bei *medea* und *hamlet* setzte jede Version andere Schwerpunkte, allerdings glichen sie sich atmosphärisch. Anders bei den drei Produktionen um Quijote: Die Atmosphären der drei Versionen sind so unterschiedlich, dass es eine große Herausforderung war, ihnen in einem Bühnenbild gerecht zu werden. Das Musical *der mann von la mancha* spielt in einem Gefängnis, für die Oper *don chisciotte* wurde ein möglichst leerer Raum gewünscht, und fürs Schauspiel *don quijote* wäre unter anderem sogar ein Trampolin denkbar gewesen. Zudem muss eine Bühne fürs Musical Platz für Tanzszenen bieten, für die Oper akustisch günstig sein und fürs Schauspiel unter anderem einen Ort etablieren, bei dem man versteht, warum die Personen sich da treffen.

Ich glaube, ich habe eine Bühne erdacht, die alle drei Inszenierungen mittragen kann. Entstanden ist ein Zylinder, der aus acht verschiebbaren Wänden besteht. Sie laufen in zwei konzentrischen Schienen. Diese Wände können zu Türen, Säulen, Rahmen, Fassaden werden, die Wände können einen Innenraum und einen Außenraum entstehen lassen, Figuren dadurch ein- und ausgeschlossen werden. Durch das Bewegen und durch die wechselnden Positionen der Wände können sowohl konkrete als auch surreale Orte entstehen, denn so unterschiedlich die drei Stücke atmosphärisch sein mögen, eines haben sie gewiss gemeinsam: die Fragen nach Realität und Wahn. Sieht Quijote als Einziger, was den andern entgeht, oder bildet er sich alles ein, entsteht seine Welt, seine »Bühne« aus seiner Fantasie?

Anna Siegrot

➤ Das Musical ist als Teil der *don quijote*-Trilogie zu erleben. Das tfn widmet sich diesem zeitlosen Stoff auch im Schauspiel und im Musiktheater.

Anmerkung: Die Schreibweise des Don Quijote variiert. Je nach Ausgabe wird die Figur auch Don Quixote, Don Quichotte oder Don Chisciotte geschrieben.



Ömer Örgey (Anselmo), Katharina Wollmann (Aldonza)

# miguel de cervantes und don quixote

Wir befinden uns im ausgehenden 16. Jahrhundert. Der Ketzerei angeklagt, wurden der Dichter Miguel de Cervantes und sein Diener von der spanischen Inquisition ins Gefängnis gesperrt. Um sein Skript von der Geschichte über *don quixote* vor der Verbrennung zu retten, wählt Cervantes für seine Verteidigung ein ungewöhnliches Mittel: eine Theatervorstellung. Großzügig verteilt er die Rollen an seine Mithäftlinge – und die Geschichte beginnt: Der nicht mehr ganz junge Landjunker Alonso Quijana ist sehr belesen – und alles, was er liest, erfüllt ihn mit Empörung über »das mörderische Verhalten der Menschen untereinander«. Kurzerhand beschließt er, als fahrender Ritter durchs Land zu ziehen und gegen das Unrecht anzukämpfen. Dabei erlebt er vielerlei Abenteuer: Er kämpft gegen vierarmige Riesen, rettet ein edles Fräulein aus ihrer Not und duelliert sich mit einem anderen Ritter. Stets an seiner Seite ist der treue Knappe Sancho Panza, der anstelle von Riesen und Schlössern eher Windmühlen und Wirtsschenken sieht, seinen Herrn aber in all seinen Fantastereien gebühlich unterstützt.

Währenddessen machen sich Cervantes' Nichte und andere Dorfbewohner\_innen Sorgen um den Geisteszustand des Landjunkers und versuchen mit allen Mitteln, ihn aus seiner »eigenen« Welt zu »befreien«.

In *der mann von la mancha* finden sich immer wieder Parallelen zum Autor des Romans *el ingenioso hidalgo don quijote de la mancha* (*der sinnreiche junker don quichote von la mancha*), auf dem das Musical beruht.

Angefangen damit, dass der Autor Miguel de Cervantes y Saavedra (geb. 1547, verstorben 1616) in ebendieser Funktion auch im Musical auftritt, wurden seine beiden Romane über die Geschichte des Don Quixote in den Jahren 1605 und 1615 veröffentlicht – zur Zeit der spanischen Inquisition.

Cervantes selbst saß zu dieser Zeit im Gefängnis und verfasste dort den ersten Teil von *don quijote*. Angeklagt wegen »Angriffe gegen



Samuel Jonathan Bertz (Sancho), Katharina Wollmann (Aldonza)  
im Hintergrund: Ömer Örgöy (Gefangener)

seiner Majestät Allerheiligste Katholische Kirche« und anderer Gründe. Wie sein Titelheld zog auch Cervantes des Öfteren in die Schlacht, 1569 wurde er als Soldat bei der Seeschlacht von Lepanto schwer verwundet. Seine linke Hand blieb dauerhaft entstellt, was ihm den Beinamen »El manco de Lepanto« (der Einhändige von Lepanto) einbrachte. Neben seinen Tätigkeiten als Schriftsteller und Soldat war er als Theaterautor, Steuereintreiber und königlicher Kommissar zum Aufkauf von Getreide und Öl beschäftigt.

Generell ist das Leben von Miguel de Cervantes y Saavedra nur spärlich dokumentiert, ähnlich wie bei seinem Zeitgenossen William Shakespeare. Er wurde als viertes von sieben Kindern in eine adlige – jedoch verarmte – Familie hineingeboren. Nach der bereits erwähnten Schlacht von Lepanto wurde er nach weiteren Jahren bei der spanischen Marine 1675 gefangen genommen und als Sklave nach Algier verschleppt, wo er fünf Jahre in Gefangenschaft lebte. In dieser Zeit entstand das erste von ihm verfasste Theaterstück *los tratos de argel*, in dem er seine Erfahrungen in Algier verarbeitete. Das Stück blieb jedoch ohne nennenswerten Erfolg. 1584 erschien sein erster Roman *la primer aparte de la galatea*. Im selben Jahr heiratete Cervantes die 18 Jahre jüngere Catalina de Salazar y Palacios.



Die Ehe blieb kinderlos, doch hatte er eine Affäre mit der Schauspielerin Ana Franca de Rojas, aus der eine Tochter hervorging.

Der zweite Teil seines *don quijote*-Romans brachte ihm endlich den erhofften Erfolg ein. Genießen konnte er ihn jedoch nicht mehr lange, da Miguel de Cervantes y Saavedra 1616, zehn Tage nach dem Tod Shakespeares, in Armut verstarb. Seine Grabstätte ist unbekannt.

Die Musicalfassung von Dale Wasserman, Mitch Leigh und Joe Darion wurde 1965 in den USA uraufgeführt. Basierend auf dem Roman sowie der gleichnamigen, von Wasserman konzipierten, Fernsehserie, hatte das Musical zunächst Startschwierigkeiten, da die Produzent\_innen und Geldgeber\_innen das Werk für zu radikal, speziell und vor allen Dingen intellektuell hielten. Umso überraschender waren die Reaktionen des Publikums, die die Show frenetisch feierten. Insgesamt liefen 2328 Vorstellungen der Originalproduktion und das, obwohl das Musical mit seiner von spanischer Musik, aber auch lateinamerikanischen Einflüssen geprägten Komposition inhaltlich der seiner Zeit vorherrschenden Theaterphilosophie mit moralischer Anarchie und Verzweiflung gegenübertrat. Seitdem gehört *der mann von la mancha* zu den meistgespielten Musicals überhaupt.



samuel jonathan bertz (diener), karsten oliver wöllm (cervantes), lucía bernadas cavallini (gefangene)



# **drei fragen**

## **an die regisseurin anette leistschneider**

***don quijote* ist in diesem Jahr Trilogie-Thema am tfn. *don chisciotte* in der Oper und *don quijote* im Schauspiel hatten ihre Premieren bereits vor uns. Was ist die Besonderheit von *der mann von la mancha*?**

Unser Musical mit seinen vielen tragikomischen Aspekten ist eine Besonderheit im Musical-Bereich. Wir lernen zu Beginn des Stückes den Schöpfer der *don quixote*-Vorlage kennen: Don Miguel de Cervantes, der im Kerker der Inquisition gelandet ist. Cervantes muss sich vor seinen Mitgefangenen rechtfertigen und verteidigen – so verlangen es die Regeln in diesem Gefängnis. Dies tut er – mit Hilfe einer Theatervorstellung, in der er in die Rolle des Don Quijana schlüpft, der sich dann in den fahrenden Ritter Don Quixote de la Mancha verwandelt. Für diese Theatervorstellung werden den Mitgefangenen Rollen zugewiesen, die gerne angenommen werden, und das Spiel im Spiel beginnt. Im Verlaufe dieses improvisierten Theaterstückes steigt Don Quixote mehrmals aus seiner Rolle aus und wird wieder zum Schriftsteller Cervantes; auch sein Diener und die Mitgefangenen wechseln zwischen den zugewiesenen Rollen und ihren Gefangenidentitäten. Wir begleiten den wunderlichen »Ritter von der traurigen Gestalt« auf seiner Reise und erleben mit ihm sein größtes Abenteuer: In seiner Fantasie wird die grobe Küchenmagd Aldonza zur edlen Dame seines Herzens mit Namen Dulcinea, was »die Süße« bedeutet. Das Spiel im Spiel verselbstständigt sich mehr und mehr, Fantasie und Realität verschwimmen, bis Cervantes schließlich vor das Inquisitionsgericht gerufen wird.

**Was hat es für dich bedeutet, die Regisseurin zu sein, die den dritten Teil der Trilogie auf die Bühne bringt?**

Den dritten Teil einer Trilogie zu erarbeiten, ist spannend und auch herausfordernd – wir drei Regisseurinnen hatten bereits im September 2023 unsere ersten Besprechungen, um einen gemeinsamen Bühnenbildnerischen »Rahmen« für die drei ganz unterschiedlichen zur Trilogie gehörenden Stücke zu entwickeln.



jack lukas (padre), jürgen brehm (dr. carrasco), im hintergrund: daniel wernecke (wirt)

So begannen meine »Schreibtischvorbereitungen« für *der mann von la mancha* mit der Gesamtkonzeption und der Konzeption des Bühnenbildes mehr als eineinhalb Jahre vor der Premiere.

Wir drei Regisseurinnen haben gemeinsam mit unserer Bühnenbildnerin Anna Siegrot in vielen Videocalls, Telefonkonferenzen, Mails und einer gemeinsamen Chat-Gruppe ein Bühnenbild entwickelt, das in Variationen allen drei Stücken als Spielort dient. Die sogenannte »Bauprobe«, bei der das noch nicht gefertigte Bühnenbild aus Versatzstücken auf der Bühne aufgebaut wird und nach der das endgültige Bühnenbild angefertigt wird, fand bereits im November 2023 statt. Für unser Musical war das ein sehr früher Zeitpunkt im Ablauf der Spielzeiten. Bis zu diesem Datum musste nicht nur die Konzeption unseres Musicals erarbeitet und festgelegt sein, sondern auch bereits viele bühnenbildnerische Einzelheiten. Teamwork war gefragt, dazu auch das Eingehen von Kompromissen, um die Besonderheit einer Trilogie möglich zu machen – und viel Kommunikation, immer zusammengehalten mit Unterstützung unserer Dramaturgin Julia Hoppe.



karsten oliver wölm (alonso quijana), katharina wollmann (aldonza)

**Der Roman wurde im 16. Jahrhundert geschrieben. Auch heute noch zählt er zu den bedeutendsten Romanen überhaupt. Was macht die Geschichte so zeitlos?**

*don quijote* ist ein Ritterroman – aber weit entfernt von den klassischen Ritterromanen, deren Protagonisten Helden sind, die jeden Kampf gewinnen und ein edles Burgfräulein lieben. Don Quixote lebt in seiner eigenen Welt – in einer Welt, in der sich Windmühlen in Riesen verwandeln, ein Bartbecken (Rasierbecken) ein goldener Helm ist und in der die Küchenmagd Aldonza, die sich an Männer verkaufen muss, göttinnengleich zur Edeldame Dulcinea wird. Diese Geschichte eines Menschen, der aus der Realität herausgeschlüpft ist und in seiner Fantasiewelt lebt, kann ebenso gut im Hier und Heute spielen wie in jeder anderen Zeit. Und sicherlich lebt Don Quixote in seiner Welt sehr viel geschützter als in der harten und brutalen Realität, mit der er überfordert wäre.

# **der mann** **von la mancha**

Musical von Dale Wasserman  
Musik von Mitch Leigh  
Text von Joe Darion  
Originalproduktion Regie von  
Albert Marre  
Deutsche Fassung von Robert Gilbert

## **premiere**

samstag, 29. märz 2025, 19 uhr  
großes haus, hildesheim  
spielzeit 24\_25

## **aufführungsdauer**

ca. 2 stunden, 5 minuten  
inklusive einer pause

die aufführung von *der mann  
von la mancha* erfolgt durch  
besondere vereinbarung mit  
concord theatricals gmbh.

**musikalische leitung** andreas unsicker

**inszenierung** anette leistenschneider

**bühne** anna siegrot

**kostüme** patrizia bitterich

**choreografie** katharina glas

**dramaturgie** julia hoppe

## **regieassistentz + abendspielleitung**

melanie schweinberger

**bühnenbildassistentz** nadine dannemann

**inspienz** stefan garbelmann

## **ensemble**

**cervantes / alonso quijana / don quixote**

karsten oliver wöllm

**diener / sancho** samuel jonathan bertz

**aldonza** katharina wollmann

**gouverneur / wirt** daniel wernecke

**herzog / dr. carrasco / spiegelritter**

jürgen brehm

**anselmo / stimme des hauptmanns**

**der inquisition** ömer örgyey

**pedro / esel / padre** jack lukas

**juan / pferd / barbier** elisabeth köstner

**fermina / antonia**

lucía bernadas cavallini

**maria / haushälterin** silke dubilier

## **die band**

**klavier / keyboard** andreas unsicker

**schlagzeug / percussion**

kristof hinz / lilian youett

**kontrabass** lars lehmann / peter pichl

**gitarre** ralph könig / markus ottenberg

**flöte** thomas zander / susanne klinger

**oboe** eric arago bishop / eike schäfer

**klarinetten / alt-saxofon**

volker michaelis

# ensemble



andreas unsicker



anette  
leistschneider



anna siegrot



patrizia bitterich



katharina glas



karsten oliver wölm



samuel jonathan bertz



katharina wollmann



daniel wernecke



jürgen brehm



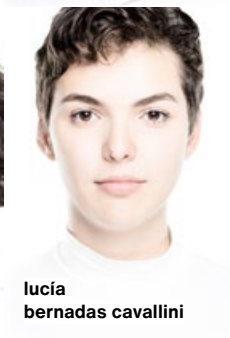
ömer örgy



jack lukas



elisabeth köstner



lucia  
bernadas cavallini



silke dubilier



ensemble

## technik / werkstätten

technische direktion \_ daniel t. kornatowski \*

mitarbeit technische direktion \_ carolin stoeckel

assistentin der technischen direktion \_ kerstin holle

ausstattungsleitung + leitung des kostümwesens \_ anna siegrot \*

technische leitung produktion \_ dietmar ernst | bühnentechnik \_ holger bodnar \*,

oliver perschke, patrick biles, michael cheban, daniel grobosch, vincent schieber,

saskia sigl, albert tomaszewski | beleuchtung \_ dominik schneemann \*,

daniel paustian, janine christ, lena möbius, vanessa schneider, friedhelm schuldig,

jule winkelman | ton \_ david ludz \*, indra bodnar, dennis brendes, timon sohl

maske \_ katharina rompf \*, ines keßler, maranja dachselt, sara christa natuschka

requisite \_ silvia meier \*, friederike thelen, laura glogar

schneidereien \_ kerstin joshi \*, wencke eilers \*, daria van schwarzenberg \*,

alicia jaffè | ankleide \_ bettina kirchner, nicole sander | werkstättenleitung \_ n.n. \*

tischlerei \_ philip steinbrink \* | malsaal \_ wolf dieckmann \*, thomas mache

schlosserei \_ joachim stief \* | dekoration \_ danja eggert-husarek, anita quade

\* abteilungsleiter\_in



## impresum

theater für niedersachsen gmbh | theaterstraße 6 | 31141 hildesheim  
www.mein-theater.live | spielzeit 24\_25

intendant + geschäftsführer \_ oliver graf

prokuristin \_ claudia hampe

redaktion + texte \_ julia hoppe

proben- + porträtfotos \_ tim müller

titelbild \_ LOOK//one gmbh | gestaltungskonzept \_ jean-michel tapp

rückseitenbild \_ rodrigo paredes from ciudad autónoma de buenos aires, argentina  
([https://commons.wikimedia.org/wiki/file:don\\_quijote\\_stencil\\_\(23650127833\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/file:don_quijote_stencil_(23650127833).jpg)),  
>don quijote stencil (23650127833)<, <https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/legalcode>

layout \_ susanne heisterhagen | druck \_ QUBUS media gmbh

fotografieren sowie ton- und bildaufzeichnungen sind nicht gestattet  
und verstoßen gegen das urheberrechtsgesetz.

### ACHTUNG:

Bei dieser Vorstellung kommt es vermehrt zum Einsatz von hochfrequentem Licht!

gefördert durch



Niedersachsen



STADT HILDESHEIM



Landkreis  
Hildesheim

medienpartner



mit freundlicher unterstützung



Sparkasse  
Hildesheim Goslar Peine



Volksbank eG  
Hildesheim-Goslar-Verden



Volksbank  
Hildesheimer Börde



gbg  
Wohnen in Hildesheim



kwg  
Zuhause  
um Hildesheim



NOVOTEL  
HOTELS & RESORTS



Elektro/LINDEMANN  
Kompetenz seit 1900



sasson  
AG  
textilpflege



ZINGEL-OPTIC  
ALLENOPTIK & HERKUNFT

theater für  
niedersachsen.  
freunde des tfn e. v.

»wenn das leben  
selbst verrückt  
erscheint,  
wer soll dann  
noch wissen,  
wo der wahn-  
sinn liegt?«

don quixote

